

Streit über Arbeitsbelastung bei Feuerwehr



[@Streitpunkt: Arbeiten Hamburgs Feuerwehrleute tatsächlich nur ein Viertel ihrer Dienstzeit?](#) Bei der Hamburger Feuerwehr gibt es nach Informationen von NDR 90,3 ein handfester Streit über die Arbeitsbelastung. Grund dafür sind Aussagen der Feuerwehrführung, wonach die Retter nur ein Viertel ihrer Dienstzeit tatsächlich arbeiten. Am Sonnabend meldeten sich 66 Feuerwehrleute spontan krank.

Der Streit geht zurück auf einen Gerichtstermin Ende Juni. Das Oberverwaltungsgericht Hamburg prüft derzeit mögliche Ausgleichszahlungen für zu viel geleistete Arbeitsstunden. Die Richter hatten die Feuerwehr aufgefordert, die tatsächliche Arbeitsbelastung der Retter auszurechnen. Die Chefetage der Feuerwehr kam zu dem Ergebnis: Ein Hamburger Feuerwehrmann arbeitet nur zu etwa ein Viertel seiner Dienstzeit.

"Stimmung katastrophal"

"Diese Zahlen haben bei den Kollegen eingeschlagen wie eine Bombe", sagte Daniel Dahlke vom Hamburger Berufsverband Feuerwehr im Gespräch mit NDR 90,3. Die Retter würden wegen der hohen Belastung "auf dem Zahnfleisch" gehen. Die Stimmung bei den Kollegen sei nun katastrophal.

Mehr als 60 Feuerwehrleute am Wochenende krank gemeldet

Am Sonnabend meldeten sich 66 Feuerwehrleute krank. Ob sie das aus Protest getan haben, ließ Dahlke offen. Dass so viele Krankmeldungen an einem Tag ungewöhnlich sind, bestätigte Feuerwehrsprecher Manfred Stahl. Doch da sich alle Kollegen ordnungsgemäß krank gemeldet hätten, sei der Fall für ihn erledigt. Ob der Streit um die Dienstzeiten dahinter steht, wollte Stahl nicht kommentieren. Von den Ausfällen waren am Sonnabend alle Dienststellen betroffen, vor allem aber Alsterdorf und Stellingen. Ein Sicherheitsrisiko hat laut Feuerwehr nicht bestanden.